

Buchwaldbtiefen

Wald. Deutsches Landbild. Seefensich jeder Gegend. Föhren und Buchen mit Eichen und Tannen. Wir liefen sie, wo wir sie finden, in ihrer vielgestaltigen Pracht. Wir suchten sie, weil wir sie lieben und lieben müssen, um wieder hinzukommen an die Kraft und den organischen Herzschlag der Natur. Um zu empfangen.

Die Wanderer gehen den Weg der Zeit. Wo andere gehen und gingen. Wechselt mehr. Massenpade. Heerstraßen. Der Zug nach Tummelplätzen. Ein Erleben wird es, ein Ausschöpfen und Wechseln des Inhaltes. Wir sollten nicht nur stürmen und flüchten und wechseln und weiten, auch sinnen, vertiefen und festigen, nicht nur zerstreuen, auch an uns halten, mitten in sprechenden Geheimnissen der Natur, dort, wo auch sie Andacht sammelt — für dich, Gehe in ihre lebendigen Hörsäle, in Buchwaldbtiefen. Ich führe dich.

Ansäuer des mittleren Schwarzwaldes, weich getuppte Berge bilden — wenige Stunden von dir — den Landstrich zwischen dem ehrwürdigen Ettenheim und unserm Städtchen Emmendingen. Du bist bei der Fahrt auf der Bahn sicher schon darauf aufmerksam geworden. Fast strahlenförmig stehen die niederen Berggrüben von einer Bestunde her gegen das Rheintal vor, am weitesten vor Malterdingen, dem Reichsbahnhof Riegel zu. Die Ruine Lichtenfels oder Hedlingen — zu sehen auch vom Freiburger Schloßberg aus — beherzigt dort ihre morgenklare, zu Abend dämmerige Silhouette. Fünf Täler sind zwischen sie eingekerkert, das Bleichetal mit Bleichheim, Nordweil und Wagenstadt, das Bombacher Tal mit Kenzingen zu Eingang und Bombach in der hinteren Bucht, das Tal, zu dessen Eingang Malterdingen liegt, das nächste mit Rindingen und Heimbach, das fünfte mit Mundingen zu Eingang und Landeck hinten am Malderstrand. An den zum Rheintal abfallenden Hügelkuppen und seitwärts erstreckt der Blick die Weinreben, die dort müßig liegen, im Hintergrunde aber, eine Stunde entfernt, das, was ich meine, breit und wohlwollend wichtig die überhöhten Hänge und weiten Ruppen des Raubhohlschwaldes.

Es ist Buchenwald, leicht durchzogen vornehmlich mit Eichen und Föhren, Föhren, Weißtannen und auch Lärchen. Die stolze Weißbuche beherrscht Bild und Art. Sie

kümmert dort nicht, denn ihr Standort ist grundig. Sie steigt in Höhen von 30 Meter, baut prächtige Kronen auf ihren helleren Stamm und wölbt sie zu Säulen und Naturdomen — funderweit, funderweit, als ob sie Eiferstülpsteine auch der zerfällenen Seele, der verfallenen Welt füttern oder wiedergeben wollte. Der Einfluß ihrer innertlich gestalteten Formen verweist Bild und Seele auf Tiefen, in denen Dichtungen verheißend aufsteigen. Wenn schon das satzglänzende Laub im Sonnenstrahl schimmert, da unten dein Fuß noch den Frühstau streift und die atmige Frühluft wie bis ins Blut vordringt, und wenn beim Sonnenstinken jener Föhre Stamm und Geäst rot, jene Birke aber in edler Keuschheit weiß herausleuchtet, um in der Pracht des machtvollen Laubgewoges lebendiger Tempelhallen noch bestehen zu können, dann jorge dich nicht, als könnten die Eindrücke in diesen Wäldern, wenn Nachtnebel und leichte winterliche Fröste das Laub in Schönheit herben lassen. Aus nächster Nähe, von einer Dichtung oder Anhöhe aus, bieten sich Bilder in einer Farbenreueigkeit, die du so kräftig leuchtend, rein geistig und abgestimmt nicht wiederfinden wirst.

Noch vor dem Kriege war der heimatische Zauber dieser Wälder weithin erkannt. Damals noch, als unter frühlichen Wandererfahrten immer wieder die Gänge des früheren idyllischen Bades Kirchhadern auftauchten, als das Wandern noch freier und nicht mechanisch eingeleitet war. Freilich, hier zu wandern ist nicht Leistung, sondern genussvolle Erholung. Vom Schwarzwaldverein ist das Gebiet sorgfältig erschlossen. Es gibt keinen bestimmten Anfang und kein bestimmtes Ende des Weges. Gehe etwa von Emmendingen aus über Landeck den Höhen zu, um in nördlicher Richtung den Weg zu nehmen, so weit dir deine Zeit voreiselt. Etwa von Eichenheimmünster aus südlich herüber ins Bleichetal oder erst von da aus das Walschetal aufwärts am jetzigen Erholungsheim Kirchhadern vorbei, wo sich dann als bald ein velleicht willkommener und sicher befriedigender Absteher nach dem in tiefer Balsbesuche liegenden, von einigen Wiesen umäumten Anhof bieten wird. Komme von da herüber nach Weilen auf die Kreuzstraße, eine Waldstraßenkreuzung auf leichtem Fuß mit Schutzhütte, und von da herunter nach dem freundlichen Heimbach oder auf Fußpfad über die Höhen weiter, bis die Tafel zum Wäldchen nach Landes-Emmendingen winkt. Von Kirchhadern aus kommt du übrigens in



Wer hat diesen Mann gesehen? 100 000 Mark Belohnung!

Die Berliner Kriminalpolizei hat nach den Angaben der Inhaberin des Installationsgeschäfts in Berlin die Kleidung des Mannes reproduziert, der dort die beim Eisenbahnattentat zu Viterbo benutzten Drahtspulen gekauft hat und der als einer der Täter in Frage kommt. Das Paket auf dem Arm der Figur hat dieselbe Form wie jenes, auf das die Drahtspule gewickelt wurde. Das längere Paket ist dem nachgebildet, das zur Beförderung der Eisenrohre verwendet wurde.

etwas steilerem Anstieg auch hinauf nach dem Bogistreu mit Schutzhütte und von da auf bequemem und privilegiertem Fußweg nach der Kreuzstraße. Von beiden Punkten aus ist in angenehmer Dreiviertelstunde das — wer weiß dies? — vielleicht am schönsten in dieser Gegend liegende Bombach zu erreichen, wo nach göttlichem Aufstufung in der Krone — wer kennt sie nicht als die Heimstätte des Bombacher Schwartmannens? — oder bei der allseitig aufgeschlossenen Sonnenwirtsin neue Sammlung zum Markt nach Kenzingen wird wiederum seinen erhabenen Hofstand zu gewinnen ist. Wie die Wanderung sich fast jederzeit abbrechen oder kürzen läßt, so erlaubt auch jedes der von den Wäldern herziehenden Täler einen unbeschwerlichen Einfall in das Gebiet.

Kannst du es wagen? Die Frage klingt bang. Nein, es ist kein Magnis. Die Wanderung lohnt sich auf die Art, wie ich sie dir glaube näherbringen zu können, in ungewöhnlichem Maße. Gehe hin. Du wirst dir sagen, wie ich mir sagte: weit gewandert, in Wäldern nie so schön. Dr. Rr.

Jahrplankonferenz der Verkehrsvereine

Schwarzwaldbahn — Bodensee — Rheintal.

Rabobst, 19. Aug. Wie alljährlich um diese Zeit trat die internationale „Verkehrsvereine“ Schwarzwaldbahn — Bodensee — Rheintal E. V.“ (Sitz Triberg), in welcher 50 Städte, Gemeinden, Verkehrsvereine usw. vereinigt sind, zur Besprechung der für den kommenden Jahresfahrplan in Frage kommenden Verbesserungen internationaler oder wichtiger anderer Verbindungen zusammen. Die Besprechung fand hier statt und war aus deutschen und schweizerischen Gebieten gut besucht. Es sollen im Rahmen des Bestehenden noch Verbesserungen angekreht werden. Als einziger Wunsch für eine Erweiterung des Fahrplans wäre die ganzjährige Führung der Hansgaur-Konkurrenz Schnellzüge über die Schwarzwaldbahn D 155 / D 75 und D 78 / D 154 zu erwägen, die sich gut eingeführt haben. Darüber hinaus wird aber wieder der Wunsch wegen eines Kurswagens Frankfurt/W. — Schwarzwald — Konstanz in den Tagesfahrplänen D 156 / D 159 laut, für die in Konstanz genügend Arbeitskräfte verfügbar ist. Die Speisewagen in den Schwarzwaldschnellzügen D 152 / D 153 sollten mit Rücksicht auf den internationalen Verkehr (Holland — Konstanz — Chur) wiederkehren und zur besseren Führung auf Schweizer Gebiet übernommen werden. Der Fahrplanverlei nach dem Schwarzwald und dem Bodensee soll weiter besonders gepflegt werden. Die Verkehrsvereine stellen den neuerlich wieder propagierten württembergischen Wünschen auf Aushebung des Hollanderverkehrs auf dem Weg Hebelberg — Stuttgart — Ulm — Friedrichshafen — Lindau — Regenz — St. Margarethen — Chur durch Einführung solcher Kurswagen das absolute Vordringende nicht schlechter gestellt werden darf, als die erwähnte schwäbische Linie und daß die etwaige Schaffung solcher Kurswagen nicht die Streichung der alten Kurswagen Rheintal — Schwarzwald — Konstanz — Chur zur Folge haben darf.

In einem kühlen Grunde

Die Geschichte einer Leidenschaft Von Hans Poffendorf

Heimleichen-Betrieb durch U. F. Rohrbacher, Berlin 12 (Nachdruck verboten)

Gerhart von Körning läßt seinen Herzschlag kochen: Auf der Bühne, vor einer glatt gespannten weißen Leinwand, stand in einem smaragdgrünen Samtmantel Anta — nicht das kleine Mädchen jodern die Anta von Sodomaer Gemälde. Es war ihm, als sei durch ein Wunder jenes Kunstwerk plötzlich Fleisch und Blut geworden. Und nur ein Gedanke erfüllte ihn: „Mein Gott — daß es so etwas Schönes wirklich gibt!“

Anta stand völlig unbeweglich. Ihr Blick war teilnahmslos ins Leere gerichtet. Dann erkante der selte störende Ton eines Signalpfeifens. Anta warf den Samtmantel beiseite war vom Sais bis zu den Füßen nur noch mit einem weißen Trikot bekleidet. Im nächsten Moment wurde durch eine Laterne magisch ein Bild auf die Leinwand geworfen, das Anta gewissermaßen kesseltete und in eine Umgebung stellte:

An der bunten Tracht einer Orientalin stand sie inmitten von Sklavinnen vor einem Thron — als Seesjungfrau mit einem Schwanzschwanz schien sie über dem Grunde des Meeres zwischen Korallen und Meerungeheuren dahinzugleiten — als Walfertägerin lehnte sie am Brunnen einer Oase. — Bei jedem der Bilder hatte sie die Stellung zu wechseln, und es war gewiß nicht leicht, das durch die Laterne auf die Leinwand projizierten Kostüme und Requisiten hies genau auf Antas Körper und die Haltung ihrer Glieder paßten. Aber die Sache klappte mit vollendeter Präzision. Und so armelig und unklüftlich diese ganze Vorstellung an sich war, sie wurde durch die phantasti-

sche Schönheit der Darstellerin förmlich verklärt. Ein begeistertes Beifall erfüllte bei jedem Bild von neuem den Raum. Nachdem zehn oder zwölf solcher Bilder gezeigt worden waren, schloß sich der Vorhang. Der Zuschauer trat hervor und sagte: „Seit Freilein Suleika wird haben die Verre, den hochverehrten Händschaffen ihr Bild zu überreichen. Sie erwartet dafür ein kleines Douceur. Aber ich bitte: nicht unklar ein Großes und nicht teurer tausend Mark! — Das Bärthieren mit die Pjoten bei die Dame is verboten!“

Die Menge belachte schallend seine abertenen Späße. Dann kam Anta, wieder mit ihrem grünen Samtmantel bekleidet, in der Rechten ein Bündchen gebrudert. Karten mit ihrem Bild, in der Linken ein Geldbündchen, die wenigen Stufen herabgestiegen und trat zwischen die Reihen der Zuschauer.

Gerhart von Körning sah sie eine ihm selbst abern erscheinende sinnlose Wut in sich aufsteigen. Am liebsten hätte er mit einer Reiterpeitsche diesen ganzen Pöbel aus Antas Nähe und aus der Bude hinausgetrieben. Nur mit Mühe hielt er sich zurück. Über eines wüthte er genau: Wenn ein Mensch es wagen würde, Anta Stabler zu berühren oder eine unanständige Bemerkung zu machen, dann war es aus mit seiner Beherrschung. Er würde den Frechen niederschlagen und dieser Stabal würde das Ende seiner Offizierslaufbahn bedeuten.

Aber sowohl die Warnung des Bubenbesizers, wie auch Gerhart von Körnings gefährliche Bereitchaft waren unnützig gewesen. So sehr war die Menge von der Nähe solcher Schönheit benommen, daß niemand auch nur ein Wort an Anta richtete. Stumm das schöne Mädchen anstarrend, reichten ihr die Leute das Geld hin und empfingen das funkelnde und ganz mächtige Bild. Endlich kam Anta Eis zu dem äußersten Winkel der Bude. Der Baron reichte ihr ein Zehnmarkstück und sagte: „Geben Sie mir bitte neun Mark zurück!“ Während Anta in ihrem Tüschchen das Geld zusammenlegte, beugte er sich etwas zu ihr nieder und sagte fast unhörbar leise:

„Ich muß Sie sprechen, Anta! Wo ist das möglich?“ Sie blinnte ihm erkaunt ins Gesicht, als sie ihren Namen hörte. Ihr erster Gedanke war, daß dieser Herr im Uniformmantel von der Polizei käme. „Was wollen Sie von mir?“ Ich kenne Sie ja gar nicht“, gab sie ebenio leise zurück. Aber kaum hatte sie die Worte gesprochen, da erloschte sie in die Lippen und wankte, als ob eine Ohnmacht sie anfüme. Dieses Erkennen war zu unerwartet gekommen. Aber gleich sah sie sich wieder aus der Hand, reichte ihm sein Zehnmarkstück hin und ließ es auf den Boden fallen. „Aber nicht gleich nach dem erwiderten Wohlstand an und schickte: „Ich habe Sie — Sie ... Sie Wörter!“ Dann wandte sie sich von ihm ab und ging wieder der Bühne zu.

Die Bude hatte sich schon halb geleert. Baron von Körning stand wie gelähmt in seinem Winkel. Da hörte er Anta zu dem Zuschauer sagen: „Bitte geben Sie mir eine Mark! Mein Geld reicht nicht, um dem Herrn dort herauszugeben.“ Der Mann gab ihr das Geld. Sie ging zurück zu Körning, tat so, als gäbe sie ihm das Geldstück und schlüpfte mit einem bösen Lächeln: „Warum Sie am Gasthaus zum Schwarzen Bären!“

Und ehe er noch eine Antwort geben konnte, stand er wieder allein. Der Baron hatte kaum zehn Minuten an der bezeichneten Stelle gewartet, als Anta kam. Sie trug einen leichten hellen Sommermantel und auf den dunklen Boden eine rote Mütze. Trotz der Einfachheit ihrer Kleidung wirkte sie höchst auffallend, dabei so jung wie eine Schulkinderin. Als sie die Straße überquerte und gerade auf Gerhart von Körning zu trat, mußte er die Grazie ihres Ganges bewundern. Sie machte nicht den Eindruck eines Mädchens aus dem kleinen Volk, aber auch nicht den einer Bürgerstochter. Ihre Erscheinung war einfach nicht

in irgenwelche gesellschaftliche Schicht einzurufen. „Nun, was wollen Sie also von mir?“ fragte Anta flach jeder Begrüßung in barockem Ton und finsterner Miene. „Das ist nicht mit wenigen Worten gesagt, Fräulein ... Entschuldigen Sie, aber ich kann Sie nicht anders nennen als einfach: Anta.“ „Nennen Sie mich, wie Sie wollen, — das ist mir ganz gleichgültig.“ „Gut, Anta. Fräulein können wir aber nicht kennebleiben. Wollen wir in ein Gasthaus gehen?“ „Ich möchte noch etwas frische Luft haben“, erwiderte das Mädchen. „Kommen Sie!“ Dem Baron war es recht, denn es schien ihm etwas peinlich, mit diesem auffallenden Mädchen in einer Wirtschaft zu sitzen. Sie gingen ein Weilschen schweigend die nächste Straße entlang in der Richtung auf die Donau zu. „Ich habe Ihrem Vater durch Ihre Frucht sicher großen Kummer gemacht“, begann Körning endlich wieder zu sprechen. „Anta blieb mit einem Rud stehen: „Woher wissen Sie, daß ich von zu Hause geflohen bin?“ „Das will ich Ihnen schon sagen. Aber haben Sie Ihrem Vater denn nie geschrieben?“ — daß Sie am Leben sind, wenigstens!“ „Ich habe meinem Vater von Prag aus geschrieben. Allerdings wollte ich nicht vertragen, daß ich in Böheim war und habe den Brief einem Manne mitgegeben, der nach Leipzig reiste. — Aber lag es mir, woher ...“ „Er hat niemals eine Nachricht von Ihnen erhalten“, unterband der Baron. „Da leuchteten Antas Augen auf. Ihr ganzes Wesen schien sich plötzlich zu wandeln: „Sie sind doch in der Nähe gewesen? Sie haben mich dort gesucht?“ „Ich lebe in der Hoffnung, Sie zu sehen.“ Der Baron brachte es nicht sofort über sich zu antworten. Endlich sagte er gepreßt: (Fortsetzung 6. Seite.)

Breisgauer Nachrichten

Emmendinger Zeitung Emmendinger Tagblatt Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen

Nr. 195 Emmendingen, Montag, 24. August 1931 66. Jahrgang

Notverordnung zur Sicherung der Haushalte

1,25 Milliarden Defizit bei Ländern und Gemeinden — Etausaugleichung die Voraussetzung für Wirtschaftsprogramm und Kreditpolitik

REB. Berlin, 22. Aug. Die Sicherung der Haushalte von Reich, Ländern und Gemeinden ist das dringende Gebot des Augenblicks. Die Reichsregierung wird darüber nachdenken, das Reich schließlich doch noch für einen Restbetrag einbringen zu müssen. Zunächst müssen Länder und Gemeinden einmal ihr äußerstes tun — das ist einer der Grundgedanken, die der Reichsfinanzminister und das Kabinett für unerschütterlich halten. Des weiteren liegt die Bedeutung der jetzt eingeleiteten Sanierung darin, daß sie die unerlässliche Vorstufe für das Wirtschaftsprogramm bildet, das das Kabinett dem deutschen Volke bis etwa Mitte September vorlegen will. Am Ballei Sadepferändigerbericht wird das Gleichgewicht der öffentlichen Haushalte ausdrücklich als eine der drei Voraussetzungen für die Kreditwürdigkeit eines Landes bezeichnet. Selbst während des Jahresbeitrages abgezogen werden, deren Schätzung zwischen 300 Millionen und vier Milliarden schwankt. Nimmt man noch hinzu, daß wir bis zum Herbst eine größere, langfristige Anleihe brauchen, um über die wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Winters hinwegzukommen, so wird die Bedeutung der Balanceierung der Länder- und Gemeindefinanzhaushalte vollends klar. Also notwendig ist nach Auffassung politischer Kreise aber auch das feste Zusagen der Reichsregierung, daß

Ob sich das Gesamtdefizit von Ländern und Gemeinden auf diese Weise beseitigen läßt, ist heute noch nicht zu übersehen. Auch in Zukunft dürfte man durchaus mit der Möglichkeit rechnen, daß das Reich schließlich doch noch für einen Restbetrag einbringen zu müssen. Zunächst müssen Länder und Gemeinden einmal ihr äußerstes tun — das ist einer der Grundgedanken, die der Reichsfinanzminister und das Kabinett für unerschütterlich halten. Des weiteren liegt die Bedeutung der jetzt eingeleiteten Sanierung darin, daß sie die unerlässliche Vorstufe für das Wirtschaftsprogramm bildet, das das Kabinett dem deutschen Volke bis etwa Mitte September vorlegen will. Am Ballei Sadepferändigerbericht wird das Gleichgewicht der öffentlichen Haushalte ausdrücklich als eine der drei Voraussetzungen für die Kreditwürdigkeit eines Landes bezeichnet. Selbst während des Jahresbeitrages abgezogen werden, deren Schätzung zwischen 300 Millionen und vier Milliarden schwankt. Nimmt man noch hinzu, daß wir bis zum Herbst eine größere, langfristige Anleihe brauchen, um über die wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Winters hinwegzukommen, so wird die Bedeutung der Balanceierung der Länder- und Gemeindefinanzhaushalte vollends klar. Also notwendig ist nach Auffassung politischer Kreise aber auch das feste Zusagen der Reichsregierung, daß

den Ankündigung in der Presse trotz einer gewissen Verberaßung im ersten Augenblick ja auch fast ausnahmslos begrüßt wird.

Zur Sicherung der Haushalte

vorzuschlagen, durch welche die Landesregierungen ermächtigt werden, alle Maßnahmen, die zum Ausgleich der Haushalte von Ländern und Gemeinden erforderlich sind, im Verordnungswege vorzuschreiben und dabei von dem bestehenden Landesrecht abzuweichen. Die Landesregierungen können insbesondere Einkommen- und Verbrauchssteuern festsetzen und in welcher Weise die Privalausgaben und andere Ausgaben der Länder und Gemeinden herabgesetzt werden, wobei Verpflichtungen aus Verträgen unberührt bleiben, soweit es sich nicht um Verleihen handelt. Damit ist zunächst den Landesregierungen die Möglichkeit gegeben, auf schnellstem Wege das von ihrer Seite aus erforderliche zu einem Etausaugleich für sich und ihre Gemeinden zu tun. Das Reich wird die zu seiner Zuständigkeit gehörenden Programmpunkte ebenfalls folgen lassen, damit sich gewährleistet, daß das ganze Sanierungsprogramm spätestens am 1. Oktober 1931 in Lauf gesetzt werden kann.

Die Rabinettskrise in England

REB. London, 24. Aug. Die gestrige Rabinettssitzung, die 3 1/2 Stunden gedauert hatte, fand um 22.45 Uhr ihr Ende. Wie Reuters hört, werden die in Downingstreet geführten Besprechungen zur Bildung einer nationalen Regierung führen. Die Haltung des englischen Gewerkschaftsfongresses und die Rabinettspolitik.

Aufhebung der Auslandsreisegeldgebühr ab 26. August

REB. Berlin, 22. Aug. Das Reichskabinett hat heute nachmittag in seiner Sitzung beschlossen, die Erhebung einer Gebühr für Auslandsreisen vom 18. Juli 1931 mit Wirkung vom Mittwoch den 26. August 1931 abzuschaffen. Für Grenzübertritte, die nach Dienstag den 25. August 1931 erfolgen, kommt daher die Ausreisegeldgebühr nicht mehr in Frage. Eine Erstattung bereits entrichteter Ausreisegeldgebühren kommt nur für die Fälle in Betracht, in denen der Grenzübertritt nach Dienstag den 25. August 1931 erfolgt ist.

Die Bedeutung der Haushaltsicherung

REB. Berlin, 23. Aug. Wie wir erfahren, ist die vom Reichskabinett angekündigte Verordnung zur Sicherung der Haushalte der Mitte dieser Woche zu erwarten. Die amtliche Mitteilung selbst läßt erkennen, daß die Reichsregierung das Problem für außerordentlich dringlich hält. Sie wird deshalb jeden Zeiterfluß zu vermeiden suchen, zumal die Sanierung der Länder- und Gemeindefinanz bereits bis zum 1. Oktober durchgeführt sein soll. Es stehen also nur etwa fünf Wochen zur Verfügung, um ein zweifaches kurze Zeit, wenn man sich den Umfang der Aufgabe vor Augen hält, die den Ländern und Gemeinden heraus gestellt ist.

Die Bedeutung der Haushaltsicherung

REB. London, 24. Aug. Press Association meldet: Es wird geglaubt, daß die Besprechungen zwischen dem Regierung und den Führern der beiden Oppositionsparteien sich auf den Plan der Bildung einer neuen Regierung bezogen haben, in der alle Parteien vertreten sein werden. Es wird erwartet, daß das Kabinett Macdonald heute seinen Rücktritt einreichen wird. Der liberale Führer Sir Herbert Samuel und die Führer der Konservativen, Baldwin und Neville Chamberlain, waren noch in später Abendstunden in Downingstreet und hatten lange Unterredungen mit Macdonald. Die konservativen Führer verließen das Haus erst nach Mitternacht durch den Hinterausgang.

Die Bedeutung der Haushaltsicherung

REB. London, 22. Aug. Zu der Rabinettssitzung des Generalrates des Gewerkschaftsfongresses vorerändert letzte und daß bisher keine Vorkehrungen zur Milderung der Mißstände zu erneuter Prüfung der Lage getroffen worden sind. Dies wird als die dringliche Rabinettspolitik sein, die die Regierung ihren Plan ohne Rücksicht auf den Generalrat fortzuführen wird, obwohl die Gewerkschaftsbewegung in der Arbeiterpartei äußerst stark vertreten ist und auch einen sehr großen Teil zur Parteikasse beisteuert.

Wieder in politischer Nord in Hamburg?

REB. Hamburg, 21. Aug. In seiner Wohnung wurde gestern der 29jährige Matrose Epler mit einem Bedenksich befinnungslos aufgefunden. Er wurde ins Krankenhaus gebracht und ist dort, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben. Die näheren Umstände der Missetat sind noch ungeklärt und werden von der Polizei untersucht. Neben der Rolle, die der Ermordete im politischen Leben gespielt hatte, gab eine gestern abend abgehaltene kommunalistische Versammlung Auskunft, in der Epler als einer der besten Kämpfer der kommunalistischen Partei in Norddeutschland verherrlicht wurde.

Wieder in politischer Nord in Hamburg?

REB. Berlin, 23. Aug. Unter dem Titel „Noter Sport- und Kulturtag“ in Berlin. REB. Berlin, 23. Aug. Unter dem Titel „Noter Sport- und Kulturtag“ veranstalteten die kommunalistischen Jugend- und Sportverbände am Sonntag im Neu-Böllmer Stadion ein Werbetreffen. Die Polizei hatte nur un-

Wieder in politischer Nord in Hamburg?

REB. Berlin, 23. Aug. Unter dem Titel „Noter Sport- und Kulturtag“ veranstalteten die kommunalistischen Jugend- und Sportverbände am Sonntag im Neu-Böllmer Stadion ein Werbetreffen. Die Polizei hatte nur un-

Wieder in politischer Nord in Hamburg?

REB. Berlin, 23. Aug. Unter dem Titel „Noter Sport- und Kulturtag“ veranstalteten die kommunalistischen Jugend- und Sportverbände am Sonntag im Neu-Böllmer Stadion ein Werbetreffen. Die Polizei hatte nur un-

Wieder in politischer Nord in Hamburg?

REB. Berlin, 23. Aug. Unter dem Titel „Noter Sport- und Kulturtag“ veranstalteten die kommunalistischen Jugend- und Sportverbände am Sonntag im Neu-Böllmer Stadion ein Werbetreffen. Die Polizei hatte nur un-

Wieder in politischer Nord in Hamburg?

REB. Berlin, 23. Aug. Unter dem Titel „Noter Sport- und Kulturtag“ veranstalteten die kommunalistischen Jugend- und Sportverbände am Sonntag im Neu-Böllmer Stadion ein Werbetreffen. Die Polizei hatte nur un-

Uniformverbot für den Amtsbezirk Konstanz
WB. Karlsruhe, 22. Aug. Das Bezirksamt Konstanz hat wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung...

Karlsruhe, 21. Aug. Von einem Obergehilfen wurde vor etwa 14 Tagen der in Forchheim am Obersee und Lebrugg beschäftigte Praktikant Otto Mörmann aus Gernsbach...

Karlsruhe, 21. Aug. Das Schöffengericht verurteilte heute den 60 Jahre alten Gemeindevorsteher Adolf Herweg aus Lu a. Rh. der in der Zeit von 1928 bis 1929 über 3000 RM aus der Gemeindekasse veruntreut hatte...

Buchen, 21. Aug. (Großfeuer) Geiern nachmittags brannte das stattliche Anwesen des Landwirts und Wagnermeisters Jol. Graserberger völlig nieder...

Konstanz, 20. Aug. (Holzfällerei) Auf Dettinger Wald bei Konstanz wurde der Waldarbeiter Anton Binder von einem stützenden Baum so schwer getroffen...

Aus dem Breisgau und Umgebung

Emmendingen, 24. Aug. Den zahlreichen Wanderern in der Bergwelt unseres Schwarzwaldes ist die vorzügliche Wegmarkierung...

Stiegen des Wasserpiegels des Vangeltangs. WB. Schanghaï, 22. Aug. Der Wasserpiegel des Vangeltangs steigt immer noch u. die Zahl der einströmenden Gebäude nimmt zu...

Sturm und Regen. In diesem Zeilen stehen die Hundstage 1931; statt Sonne und Wärme...

In Breslau ist kürzlich im Kloster der Warmbergener Brüder ein 82 jähriger Wohlthäter gestorben, der von der Stadt Wohlthätigkeitsunterstützung bezog und kostenlos behandelt wurde...

Ein Schmelzer des Papstes gestorben. In der Nähe von Venedig verstarb die älteste Schwester Papst Benedikt XV., Gräfin Sultie Parzico della Chiesa...

Bermischte Nachrichten

Schweres Kraftwagenunglück. 28 Verletzte WB. Wuppertal-Bohnwinkel, 23. Aug. Ein mit einem Anhänger versehener LKW...

Marga v. Eghorfs Ostasien-Flug. WB. Moskau, 23. Aug. Die deutsche Fliegerin Marga v. Eghorff ist heute morgen um 7.40 Uhr von Krasnojarsk nach Irkutsk...

Erdbeben im Pamir-Gebiet. WB. Moskau, 23. Aug. Die Erdbebenvorte in Bukhara verzeichnete ein katastrophales Erdbeben...

Schiffsunglück im Gelben Meer? WB. Schanghaï, 22. Aug. Der kleine östliche Kistenbomber „Minglee“ mit 300 chinesisch. Passagieren an Bord...

Noch keine Auffindung der englischen Touristen. WB. Interlaken, 21. Aug. Die Führerlöhne, die am Mittwoch zur Bergung der Leichen...

Große Waldbrände in Frankreich. WB. Paris, 23. Aug. Riesige Waldbrände werden aus der Gegend von Toulon und aus Korsika gemeldet...

Rundfunk. Dienstag, 25. August: 14.30: Englischer Sprachunterricht für Anfänger...

Neue Aktivität der Heimwehren

WB. Wien, 23. Aug. Wie durch eine Verlautbarung der Bundesbehörde des Heimwehrverbandes Dr. Pjzmerer und Dr. Richard Seibler...

Gerichtssaal

Verurteilung eines kommunistischen Reichstagsabgeordneten. WB. Breslau, 22. Aug. Vor dem Schöffengericht stand heute der Lehrer Schneller...

47 russische Eisenbahner wegen Sabotage verurteilt. WB. Moskau, 23. Aug. Im Prozeß gegen 57 russische Eisenbahner...

Kommunistische Quertreiber

WB. Berlin, 22. Aug. Auf Grund der Ermittlungen der Abteilung I A des Polizeipräsidiums wurden im Laufe des heutigen Vormittags weitere fünfzehn Kommunisten...

Sprengstoffmeister der Grube „Golpa“ verhaftet. WB. Berlin, 21. Aug. Der Sprengmeister Richter der Grube „Golpa“ der Elektrowerke U.S. Berlin...

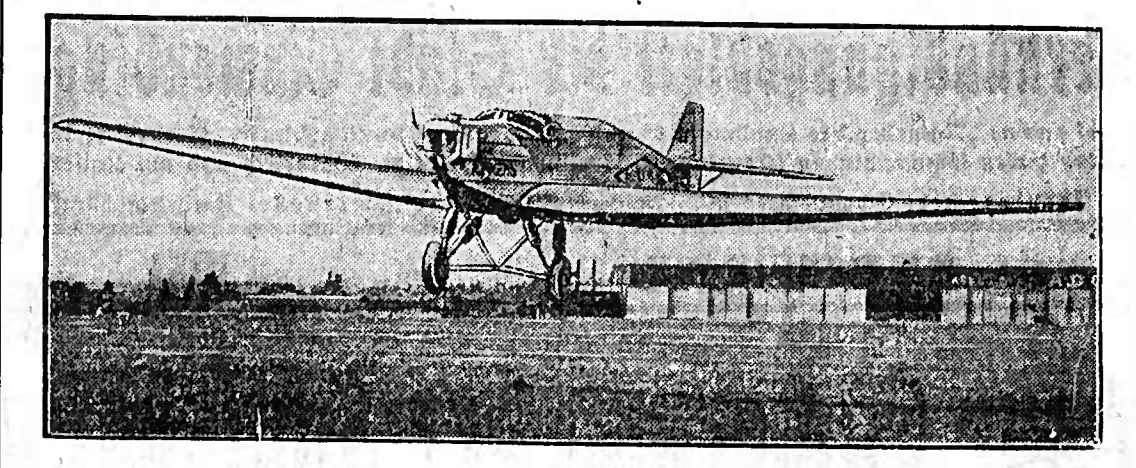
Die Lage in Spanien

WB. Rom, 22. Aug. Den Zeitungen zufolge hat die Veröffentlichung der vom spanischen Ministerrat gefassten Beschlüsse...

Lindberghs Flug

WB. Tokio, 22. Aug. Oberst Lindbergh und Frau sind von der Norton-Bai nach Nemuro auf der nordjapanischen Insel Jesso abgeflogen...

Der preussische Finanzminister will den entscheidenden Anstoß zur Reichsreform dadurch geben, daß durch Notverordnung...



Ein neuer deutscher Ozeanflug wird gegenwärtig mit der Junkers-Maschine durchgeführt, mit der vor drei Jahren der Ozeanflieger Levine einen Ost-West-Flug...

Die Junkers-Maschine zum Ozeanflug gestartet. WB. Berlin, 22. Aug. Die Junkers-Maschine, die Levine auf seinem Ozeanflug benutzte...

Politische Tageschau

Schieberei an der polnisch-russischen Grenze. WB. Warschau, 22. Aug. Wie aus Warschau gemeldet wird, kam es bei Dörzage an der polnisch-russischen Grenze...

Die amerikanischen Maßnahmen zur Stillung der Baumwollpreise. WB. New Orleans, 22. Aug. Die Konferenz der baumwollproduzierenden Staaten...

Hitler in Berlin

WB. Berlin, 22. Aug. Der nationalsozialistische Parteiführer Adolf Hitler, der Donnerstag in Berlin eingetroffen war...

Finanz-Wirtschaftsprogramm Des Deutschen Städtetages

WB. Berlin, 22. Aug. Der Deutsche Städtetag hat der Reichsregierung und der preussischen Staatsregierung jetzt die Vorschläge des Finanz- und Wirtschaftsprogramms...

Amerikanische Intervention in Cuba?

WB. New York, 22. Aug. Angelehnt der noch immer ungelärten Lage in Cuba, die vorläufig nur eine Fortdauer der Kämpfe...

ter der Bedingung ihre Genehmigung erteilt, daß geschlossene An-, Auf- und Abmärsche vor dem Stadion nicht gebildet werden...

WB. Köln, 22. Aug. Aus dem Polizeipräsidium wird mitgeteilt: Wegen Verdunkelungsgefahr konnte der Presse im Interesse der öffentlichen Sicherheit...

Gedächtnisfeier für Erzberger in Wiberach

WB. Wiberach a. d. Rh., 22. Aug. Anlässlich des zehnjährigen Todestages des bei Griesbach im bad. Schwarzwald ermordeten Reichsministers Matthias Erzberger...

Deutschnationaler Antrag zur Reichsreform

WB. Berlin, 22. Aug. Im Anschluß an ihre Forderung auf sofortige Einberufung...

WB. Moskau, 23. Aug. Im Prozeß gegen 57 russische Eisenbahner, die wegen Sabotage angeklagt waren...

Der italienische Notenumlauf

WB. Rom, 22. Aug. Der Notenumlauf in Italien, der Ende 1928 17 456 Millionen Lire betrug...

General Herzog über die deutschen Reparationszahlungen an Südafrika

WB. Kapstadt, 23. Aug. General J. B. M. Herzog erklärte in einer Rede, die er über das Problem der deutschen Reparationen...

Amerikanische Intervention in Cuba?

WB. New York, 22. Aug. Angelehnt der noch immer ungelärten Lage in Cuba, die vorläufig nur eine Fortdauer der Kämpfe...

Der italienische Notenumlauf

WB. Rom, 22. Aug. Der Notenumlauf in Italien, der Ende 1928 17 456 Millionen Lire betrug...

10 Jahre befreites Burgenland

Von Fritz Heinz Reimesch.

Am 29. August 1921 rücte österreichische Gerbarmerie im Sinne der Friedensverträge in die Teile der westungarischen Komitate Eisenburg, Odenburg und Wieselburg ein, die als in der Hauptsache von Deutschen bewohnt der Republik Oesterreich zugesprochen waren. Durch diese Uebergabe der westungarischen Komitate an den deutschen Volksstaat Oesterreich wurde jahrhundertes politisches und nationales Unrecht an rund 300 000 deutschen Menschen wieder oder wenigstens theoretisch wieder gut gemacht. Aus diesem Randgebiet, dem Heimatkunde Sandns, List, Hans Richter und Josef Raing, der berühmten Fanny Elster und Josef Joachim, wurde das Burgenland geformt; ein Gebiet, das verarmtungsähnlich verschiedenen Komitaten angehört hatte, wurde vereint, es wurde ihm ein Landtag gegeben und nun sollte die Bevölkerung zeigen, ob sie auch in der Lage sei, sich selbst zu regieren.

Daß Ungarn ein so reiches und landschaftlich sehr liebliches Stück nicht so ohne Weiteres abtreten würde, ist verständlich und so intensierten die Magyaren denn auch einen sehr wohl gelungenen Volksaufstand, dessen freiwillige freiwillig nicht erscheinende Menschen fordern zumest Studenten und leider auch allerhand Gesindel war. Das Defäkation des Gebietes wurde schwer gequält, die Gendarmen verlor, das gestellte die Volksgast-Konferenz nicht, daß die österreichische Arme das österreichische Land führte. Es soll heute nicht dieser Tage gedacht werden. Nicht vergessen aber darf Deutschland und alle Deutschen der Welt, daß die sogenannte Volksabstimmung in Odenburg eine Freie war, die unangehört. Schäden über die Bevölkerung gebracht hat. Unter schwerem Terror wurde im Odenburger Gebiet abgestimmt. Aus ganz Ungarn strömten Menschen, die nie in Odenburg gewohnt, geschweige denn dortin vollständig waren zusammen, Freilichanden sorgten für die nötige Einschüchterung und so kam es, daß in der Stadt Odenburg eine magyarische Mehrheit zu Stande kam, während in den acht deutschen Gemeinden die Deutschen siegten. Selbst die ungarische Presse fand dies Ergebnis kläglich, aber die Volksgast-Konferenz beistete sich das Odenburger Gebiet Ungarn zuzusprechen, wodurch das Burgenland seine natürliche Hauptstadt verlor und in zwei Stücke zerrissen wurde.

Wer kurz nach der Uebergabe, die dann doch endlich erfolgen mußte, das Land besucht hat das vor den Toren Wiens liegt und schon seit Jahrhunderten sein Obst- und Gemüsegarten ist, der weiß ein Lied über die verwahrlosten Straßen, die Zurückgebliebenheit der Schulen und Spitäler, über die Gedrücktheit des fleißigen Bauernvolkes zu singen. Die führenden Männer des burgenländischen Aufbaues können nicht alle genannt werden, doch die Namen Wajheim, Bollinger, Kaufhofer und Ler gehören heute bereits der grenzdeutschen Geschichte an und erst kürzlich verließ die Heidelberger Universität dem seit zehn Jahren rastlos tätigen Landesbaupräsidenten Dr. Ludwig Bieser für seine große Kulturarbeit in diesem befreiten Grenzlande den Ehrendoktorhut.

Zehn Jahre emsiger Aufbauarbeit liegt nun vor den Augen der ganzen Welt ausgebreitet, Arbeit in einer so schweren Zeit wie der jetzigen, in der es dem armen Oesterreicher an Geld gefehlt hat. Über der häßliche Geldmangel hat die Burgenländer nicht angefochten, zunächst gingen sie daran, die Straßen wieder herzurichten und neue zu errichten, die sie mit dem neuen österreichischen Hinterland verbinden sollten. Der Jahrzehnte hindurch erstirbte Bahndraht von Pinkafeld mit der Steiermark wurde hergestellt, so daß nun das südliche Gebiet eine Verbindung mit der Welt bekam, auf der der reiche Ostigen dieses so schönen Landschaft nun nach Westeuropa gelangen kann. Auch das Heilbrunn Bad Tatzmannsdorf erhielt dadurch den Anschluß an Westeuropa und es blüht nun wunderbar an, inmitten seiner herrlichen Wälder, in denen uralte deutsche Grenzburgen ihren Dornerzschmuck tragen.

Die zweite Hauptaufgabe war die Verwaltung zu modernisieren und das Schulwesen, das nach 30 Jahren deutsch gemacht war, dann aber gegen den Willen der Bevölkerung magyarisiert worden war, wieder zu germanisieren. Diese beiden Aufgaben konnten nur mit Aufbietung aller Kräfte erfüllt werden, denn die Intelligenzlosigkeit des Landes war ja in der Zeit der kulturellen Unterdrückung zum meist dem Magyarenente verfallen. Es lebte an deutschbewußten Lehrern ebenso wie an

Pfarrern, Lehrern, Rechtsanwälten und es war nicht leicht, schnell zuverlässige Menschen zu bekommen. Einige Siebenbürger Sachsen und Südburgenländer, die im österreichischen Staatsdienst verbleiben wollten, haben dem Burgenlande große Dienste in der Aufbauarbeit geleistet. Heute stehen überall geborgene, wenn auch einfache Schulgebäude, hygienisch erfreulich praktische Spitälter und die Bevölkerung, die zum Teil recht lange Zeit verschüchtert war, zumal die magyarische Propaganda recht leichten Zutritt hatte, kann nun seit einigen Jahren den Segen der deutschen Verwaltung tagtäglich an eigenen Leiden erfahren. Das Genossenschaftswesen wurde überall gefördert. Duzende von hochqualifizierten Wanderlehrern ziehen durch das Land und halten Vorträge und Kurse, durch die die bäuerliche Bevölkerung zu modernen Wirtschaftswesen erzogen wird. Es herrscht Ruhe und Ordnung und langsam zieht auch ein bescheidener Wohlstand ein, denn der burgenländische Wein, die herrlichen Äpfel, Aprikosen und Erdbeeren, die in den vielen Gärten gezogen werden, finden guten Absatz im Wien.

An das schwerste und größte Problem des Burgenlandes hat man sich lange nicht herangetraut. Es ist die Bodenreform! Einige magyarische Magnatenfamilien, hauptsächlich die Fisterhagen, besitzen ungeheure Ländereien im Burgenlande, während der deutsche Bodenbesitzer zumeist nur eine Zwergwirtschaft besitzt, der seine große Familie nicht zu ernähren vermag. Er ist deshalb genötigt, sich als Landarbeiter beim magyarischen Magnaten zu verdingen, oder als Wanderarbeiter außer Landes zu gehen. Das Burgenland stellt also doppelt so viele Auswanderer als das ganze übrige Oesterreich und in Amerika doch ganz ebenso viele Burgenländer, wie in der Heimat. So ist denn das Augenmerk der Regierung darauf gerichtet, Land für einige zehntausend Bauern zu kaufen und es wird

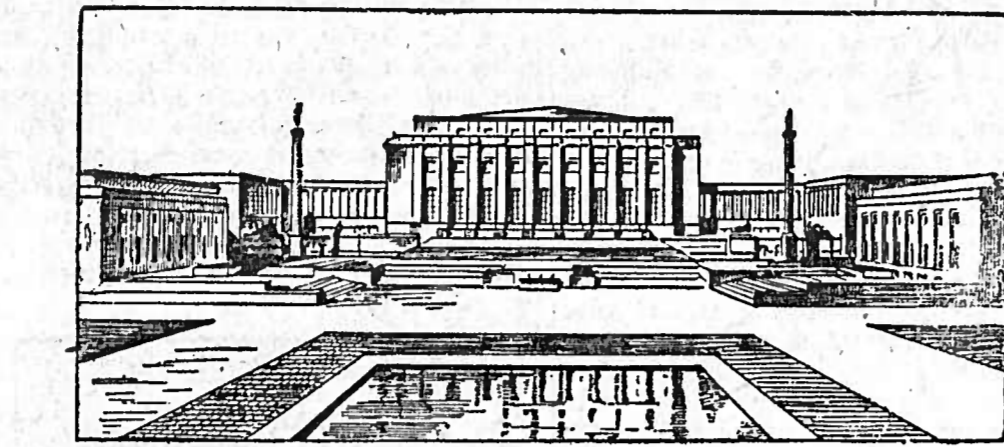


Die Eröffnung der Großen Deutschen Zeltausstellung, die in diesem Jahre mit einer Phosphorsäure verbunden ist, fand durch Reichspräsidentenkommissar Dr. Bredow statt.

Die Arbeitsmarktlage im Reich

WTB. Berlin, 21. Aug. Nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 1. bis 15. August 1931 hat das Abnehmen des Beschäftigungszustandes, das in der zweiten Hälfte Juli eingeleitet hatte, in der ersten Augusthälfte ein etwas ruhigeres Tempo angenommen. Zwischen den beiden Stichtagen vom 15. Juli und 15. August 1931 ist die Zahl der Arbeitslosen um rund 148 000, in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um rd. 129 000 gestiegen. Auf die Zeit vom 1. bis 15. August 1931 entfallen von der Zunahme rd. 114 000 (im Vorjahre rund 80 000). Nach den Zahlungen der Arbeitsämter war am 14. August eine Arbeitslosenzahl von rund 4 104 000 erreicht. In dieser Entwicklung dürften — neben der üblichen Verminderung in der Beschäftigung der Landwirtschaft — Auswirkung der Kreditkrise zur Geltung kommen.

In der Arbeitslosenverteilung hat die Entwicklung nunmehr eine steigende Richtung angenommen. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger hat sich um rund 20 000 auf rund 1 225 000 erhöht. Die Befragung der Krisenfristige weist eine Zunahme um rund 29 000 auf. Am 15. August wurden rund



Der Bau des Arbeiterbundpalastes wird eingestellt.

Die Arbeiten an dem vor einjährig Jahren begonnenen Neubau des Arbeiterbundpalastes in Genf — unsere Zeichnung gibt den Entwurf wieder — sind wegen der ungeklärten Finanzlage eingeschränkt worden. Von den

400 bisher beschäftigten Arbeitern hat man 350 entlassen müssen. Unter Berücksichtigung der ganzen Lage erscheint es außerordentlich zweifelhaft, ob der mit so großem Aufwand angefangene Bau zu Ende geführt wird.

nicht notwendig sein, bald eine friedliche aber gründende Regelung der Agrarfrage zu schaffen, denn letzten Endes verbürgt nur diese das Ausbleiben des Landes. Mitte September wird in Eisenstadt die nächste aber große Jahreshauptversammlung der Partei abgehalten und es ist zu hoffen, daß das Gesamtbesuchstum diesen Tag nicht unterläßt. 300 000 neue deutsche Menschen haben als Vorposten ausgehakt und haben es erreicht, nun wieder Bürger eines deutschen Staates zu sein. In der Vergangenheit sind in demselben Maße getreten wie die Kampfpreise vermindert sind. Der Hafer in bester Sorte, die für Rennpferde erforderlich ist, die Höchstleistungen vollbringen müssen, stellt sich auf 12 bis 14 Mark. Um zwei sich zum Kennen vorbereitenden Vollblütern die notwendige Pflege angeheben zu lassen, ist ein Stallmann nötig, dessen Wochenlohn etwa 60 Mark beträgt. Das größte Übel aber für die Rennstallbesitzer, die zugleich Züchter sind, ist der traurige Umstand, daß ihnen die Käufer fehlen. So kommt es, daß für die Zweijährigen in der Hoppengarten, Stallungen kein Platz vorhanden ist, weil auch die sonst um diese Zeit auszuscheidenden älteren Pferde für keinen Preis loszuschlagen sind. Da haben die großen Ställe zu einem Mittel gegriffen, das die ganze verzeuflachte Lage in trübseliger Beleuchtung. Sie lassen die Pferde, die keine Stagesausläufer bieten, einfach schlachten. Es sind viele glänzende gezogene Kermeslinge Zweijährige darunter, die nur etwas verkleinerte Weine haben oder in der Arbeit nicht befriedigen. Gewiß haben einige Leute vom Bau, die verwandtschaftliche Beziehungen zu Gutsbesitzern haben, einige davon für den Schlachtpreis erworben und aufs Land geschickt, aber der weitaus größte Teil wird von Hochschlägern abgeholt. Es ist ein erbarmungswürdiger und tieftrauriger Anblick, wenn die Wagen aus Berlin und Apenitz vorfahren, um diese eblen und gesundheitsstrosenden jungen Geschöpfe einzuladen, um sie der Schlachtkampft zuzuführen. Der Preis, den der Hochschläger zahlt, ist nur 80 bis 100 Mark, aber die Ersparnis für die Ställe beträgt je Jahr und Pferd 3000 bis 4000 Mark.



Die Eröffnung der Großen Deutschen Zeltausstellung, die in diesem Jahre mit einer Phosphorsäure verbunden ist, fand durch Reichspräsidentenkommissar Dr. Bredow statt.

Die Arbeitsmarktlage im Reich

1 056 000 Empfänger der Krisenunterstützung gezählt. Die einzelnen Landesarbeitsamtsbezirke wurden von der Zunahme der Arbeitslosigkeit zwar in verschiedenem Maße, doch ohne Ausnahme betroffen. In der Landwirtschaft ist im allgemeinen die diesjährige Arbeitsmarktlage gekennzeichnet durch eine starke Verminderung von Maschinen und durch das schlechte unmittelbare Angebot wandernder, dauernder Arbeiter. Der Arbeitsmarkt des Steinkohlenbergbaus hat sich weiterhin ungünstig entwickelt. In den Braunkohlengebieten war die Lage uneinheitlich. Die Zahl der Beschäftigten im Baugewerbe hat ebenfalls abgenommen. Eine unvertreterbare Verschlechterung der Lage ist auch in der metallverarbeitenden Industrie eingetreten. Einzelne Zweige des Bekleidungsgebietes hatten etwas besser zu tun. Ungünstigster ist das Bild in der Spinnstoffindustrie.

— Ein Massenauflachen von Rennpferden hat als Auswirkung der Not unserer Tage in

Breisgauer Nachrichten

Gescheit täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich 1,50 Mark
Am Halbesbühner Markt, 11. Aufstellung, Betriebsführung, hat der Verleger seinen Wohnsitz auf der Zeitung über auf Wiedlung des Bezugsgebietes.

Emmendinger Zeitung
Emmendinger Tagblatt
Verkaufungsblatt der Stadt Emmendingen
Beilagen: „Ratgeber des Landmanns“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“. Verbreitet in den Umgebungen (Renzingen), Breisach, Eitenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Abnahme: Grundzahl für die 84 mm breite, 1 mm hohe Anzeigengröße oder deren Raum 10 Reichspfennig, für die 68 mm breite 1 mm hohe Anzeigengröße oder deren Raum 8 Reichspfennig. Bei Platzverdrängung 20% Zuschlag. Beilagen-Gebühr das Taubend 10.— Mt. ohne Postgebühr.

Die englische Regierung zurückgetreten

Macdonald bildet ein nationales Kabinett — Henderson in der Opposition

WTB. London, 24. Aug. Das Kabinett ist zurückgetreten. Offiziell wird aus dem Buckinghampalast mitgeteilt, daß die Bildung einer nationalen Regierung in Aussicht genommen worden ist. WTW. London, 24. Aug. Neuter meldet, daß Macdonald das nationale Kabinett bilden wird. In der neuen Regierung werden Konfervative und Liberale sitzen. Baldwin und andere Parteiführer haben ihre Zustimmung hierzu erteilt. WTW. London, 24. Aug. Zum Rücktritt des britischen Kabinetts wird ergänzend gemeldet: Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, wird Macdonald die Bildung einer Koalitionsregierung auf überparteilicher Basis versuchen, an der alle drei politischen Parteien teilnehmen werden. Als ziemlich sicher kann angesehen werden, daß die bisherigen Minister des bisherigen Kabinetts Macdonald, die sich entschließen gegen jede Herausforderung der Arbeitslosenunterstützung ausgesprochen haben, der neuen Regierung nicht angehören dürfen, so daß ihre Portefeuilles für Mitglieder der anderen Parteien freiliegen würden. Als sicher ist anzunehmen, daß Henderson den neuen Kabinett nicht angehören wird. Als ziemlich ausgeschlossen ist es, daß Sir Austen Chamberlain an die Stelle von Henderson tritt. Dagegen wird seit einiger Zeit der ehemalige Vizekönig von Indien, Lord Swin, als möglicher Nachfolger genannt. Lord Swin besaß während seiner Amtszeit in Indien das Vertrauen aller politischen Parteien und seine Verhandlungen mit Gandhi haben seinen Ruf bei der Labour Party erheblich gehoben. Gleichzeitig ist er auch mit den meisten führenden Köpfen der Konservativen befreundet. Man glaubt auch an die Möglichkeit, daß Lord George wieder das Amt des Schatzkanzlers übernehmen wird; Lord George hat dieses Amt bereits einmal mit großem Erfolg innegehabt. Das würde aber nicht unbedingt bedeuten, daß Snowden aus der Regierung auscheiden würde, da er mit Macdonald in der gegenwärtigen Krise durch Dick und Däum gegangen ist.

Das Kabinett Macdonald

WTB. London, 24. Aug. Das Leben des zweiten Kabinetts Macdonald hat zwei Jahre und zweieinhalb Monate gedauert. Nach den Wahlen vom Mai 1929, wo die Konservativen ihre absolute Mehrheit von 400 Mitgliedern einbüßten und sich mit 260 Sitzen im neuen Unterhaus denkwürdig machten, trat die Regierung Baldwin zurück und Macdonald bildete als Führer der nunmehr stärksten Partei das neue Ministerium, dessen Ernennung durch den König am 8. Juni 1929 erfolgte. Der Umstand, daß die Arbeiterregierung gegenüber der geschlossenen Opposition in der Minderheit war, zwang sie wiederholt dazu, daß sie bei wichtigen Abstimmungen nur mit einer knappen Mehrheit Sieger blieb. — Lediglich auf dem Gebiete der Außenpolitik zeigten sich die Liberalen in der Regel reiflos einverstanden mit der Regierung, so bei den Verhandlungen über Reparationen und Rheinabräumung. Bei der Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zu Sowjetrußland und anlässlich der Londoner Flottenverhandlungen. Ebenso stützten sie die in Venedig und Indien verfochtene Politik der Regierung. Seit dem vorjährigen Herbst hatten sich die Beziehungen zwischen beiden Parteien, wohl auch im Hinblick auf die bevorstehende Wahlreform, die der Liberalen bei Neuwahlen bessere Aussichten gestiftet hätte, ganz erheblich gelockert. In der Frage der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit hatte die Arbeiterpartei einen ersten Misserfolg zu verzeichnen, der wohl schwerer ins Gewicht fällt, als die Partei während des Wahlkampfes gerade auf diesem Gebiet dem Volk weitgehende Zusagen gemacht hatte. Während das Meer der Arbeitslosen bei Amtsantritt des Kabinetts Macdonald nur etwas über eine Million betrug, ist es jetzt auf über 2,7 Millionen gestiegen. Diese Tatsache bildet ebenso wie die zunehmende wirtschaftliche Not den Grund für das Anschwellen der konservativen Stimmen und die Konzentrieren dabei die notwendige Subjektivierung durchzuführen. Die Zeit der Lebensdauer des neu gebildeten Kabinetts wird zwischen sechs Wochen und sechs Monaten schwanken.

Ein Communiqué über die Regierungsbildung

WTW. London, 24. Aug. Das heute abend ausgegebene amtliche Communiqué besagt, daß in den Besprechungen zwischen Macdonald, Baldwin, Samuel und Snowden über die Zusammenlegung des neuen Kabinetts die Zustimmung der konservativen Stimmen und die Konzentrieren dabei die notwendige Subjektivierung durchzuführen. Die Zeit der Lebensdauer des neu gebildeten Kabinetts wird zwischen sechs Wochen und sechs Monaten schwanken.

Die Folgen des Rücktritts

WTB. London, 24. Aug. Der Ernst der Spaltung der Arbeiterpartei läßt sich aus der Tatsache ersehen, daß sich das neue nationale Kabinett wahrscheinlich einer Opposition gegenübersehen dürfte, die nicht von unerwartet wirklichen und mehr oder minder unbedeutenden Mitgliedern der Partei geleitet wird, sondern von Männern wie Henderson, Graham, Clynes, Alexander und Lansbury. Die zurückgetretenen Mitglieder der Regierung

Die Ausichten der neuen Kombination

WTB. London, 24. Aug. Als ein Angehöriger für die liberale großen Schwierigkeiten, mit denen die nationale Regierung Macdonald zu kämpfen haben würde, betrachtet man eine aus wohl informierten Kreisen kommende Schätzung, nach der die Arbeiteropposition, die von Henderson und Clynes geführt wird, in einem Unterhaus, das aus 615 Mitgliedern besteht, etwa 200 Vertreter hat sein würde. Macdonald dürfte Schwierigkeiten haben, auch nur 40 Parlamentsmitglieder der Arbeiterpartei dazu zu bewegen, ihm im neuen Kabinett zu unterstützen. Nach den letzten vorliegenden Schätzungen dürfte die neue Regierung im Unterhaus eine Majorität von nur 50—60 haben.

Beabsichtigte Hilfsmaßnahmen für die notleidende Bevölkerung

WTB. Berlin, 24. Aug. Der Reichsverband der Deutschen Industrie und die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände haben angesichts der für den kommenden Winter zweifellos in weiten Volksteilen zu erwartenden Not alle Mitglieder dringend aufgefordert, mit möglicher Beisteuerung dafür zu sorgen, daß überall da, wo die Möglichkeit vorliegt, Volkstücken zur Abgabe von billigen Essen an die ermerbstlosen und hilfsbedürftige Bevölkerung eingerichtete werden. Nach dem Vorbild, das in verschiedenen Orten des Reichs bereits besteht, ist es zweckmäßig, daß diese Volkstücken von privater Seite gegründet werden. Wie im einzelnen vorzugehen ist, muß natürlich nach den lokalen Verhältnissen entschieden werden. Die Verbände sollen sich dafür einsetzen, daß neben der Sammlung von Geldmitteln sich besonders geeignete Persönlichkeiten zur ehrenamtlichen Beteiligung bei solchen Einrichtungen zur Verfügung stellen.

Graf Karolys Regierungsprogramm

WTB. Budapest, 24. Aug. Ministerpräsident Graf Karoly gab heute abend in einer Konferenz der Einheitspartei einen kurzen Abriss seines Regierungsprogramms. Er sagte u. a. daß die Regierung hoffe, dieses Programm teils durch die Opferbereitschaft des Landes, teils durch das Prinzip der internationalen Zusammenarbeit verwirklichen zu können. Das Gleichgewicht im Staatshaushalt solle durch Verringerung der Ausgaben und Erhöhung gewisser Steuerarten erreicht werden. Zur Sicherung der öffentlichen Ordnung sei der einzig richtige Weg, dem Gläubiger im Lande vorzubeugen. Hier stehe die Regierung vor einer schweren Aufgabe, das Problem müsse aber unbedingt gelöst werden. Auf dem Gebiet der auswärtigen Politik wolle die Regierung den von Besten und Waisa eingeschlagenen Kurs fortsetzen. Demzufolge lasse sich die Regierung die ungeklärte Frage des mit Italien geschlossenen und kürzlich erstarbenden Freundschaftsverhältnisses angehen sein. Das italienisch-ungarische

Besprechungen über die Reichsreform

WTB. Berlin, 25. Aug. Eine Anzahl Morgenblätter berichten, daß der Reichsminister seine Reise nach Stuttgart zur Fraktionssitzung des Zentrums gleichzeitig dazu benutzen wird, mit dem württembergischen und dem badischen Ministerpräsidenten sowie Vertretern des Zentrums über eine Reihe von Themen zu verhandeln, darunter auch über die verschiedenen Besprechungen zur Verwirklichung der Reichsreform. Wie die WZ wissen will, soll zwischen dem Reichsminister und den beiden genannten Ministerpräsidenten